

Neue App!



Pfand geht jetzt noch einfacher. Alle Services auch per App!



DOROTHEUM
pfand

www.dorotheum-pfand.com

NEUE am Sonntag

SO./MO., 22./23. DEZEMBER 2024

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

Nummer 300 - € 2,20

INTERVIEW

Kommissar

Der neue EU-Kommissar Magnus Brunner spricht über den Umsturz in Syrien und den EU-Migrationspakt. Zudem äußert er sich zum budgetären Defizit aus seiner Zeit als Finanzminister. **Seiten 14/15**



Glücksmomente für die Patenkinder

WEIHNACHTSAKTION. Die NEUE-Patenkinder durften sich über Geschenke von Interspar freuen, die ihnen bei einer kleinen Feier übergeben wurden. **Seiten 18 bis 20**

HARTINGER

VORARLBERG

Chef des Hauses

Seit 2018 ist der Liechtensteiner Vinzenz (Rudolf) Wohlwend Abt des Klosters Mehrerau. Derzeit beschäftigt den 55-Jährigen vor allem die große Sanierung des Klosters. **Seiten 22/23**

VORARLBERG

Insolvenzfall

Ein Jahr nach der Millionenteile des Rankweiler Küchenstudios „Art of Kitchen“ ziehen sich Insolvenzverfahren und strafrechtliche Ermittlungen weiter in die Länge. **Seiten 24/25**

VORARLBERG

Angst statt Party

Indira Hammerer war in der Nacht des Schusswechsels vor dem Club Sender anwesend und schildert den Ablauf der dramatischen Ereignisse aus Sicht einer Besucherin. **Seiten 28/29**

VORARLBERG. Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr im Einsatz.

Seiten 26/27

WINTERSPORT. Auftakt des Etappenbuchs zur WM 2027 im Montafon.

Seiten 65, 72/73

Millionenprozess um Glücksspielabgaben

Aus dem Gerichtssaal

Von Seff Dünser
neue-redaktion@neue.at

Den Erstangeklagten bezeichnet die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) als Nummer eins im illegalen Glücksspiel in Vorarlberg. Der Anklageschrift zufolge soll der Österreicher türkischer Abstammung mit mehreren Glücksspiellokalen allein zwischen 2016 und 2018 als Anführer einer Bande 5,7 Millionen Euro an Umsatzsteuer und Glücksspielabgaben hinterzogen haben.

Als Bandenmitglieder angeklagt sind auch die unbescholtene, 42-jährige, kroatische (Ex-) Frau des 49-Jährigen sowie zwei unbescholtene Rumänen im Alter von 54 und 66 Jahren, die als Geschäftsführer der Glücksspiellokale agiert haben sollen. Den vier Angeklagten wird bandenmäßige Abgabenhinterziehung vorgeworfen. Für den Fall eines Schuldspruchs sieht das Finanzstrafgesetz dafür bis zu

Betreiber von illegalen Glücksspiellokalen soll als Anführer einer Bande 5,7 Millionen Euro an Abgaben hinterzogen haben. Mehrtägiger Finanzstrafprozess beginnt im Jänner 2025.

fünf Jahre Gefängnis vor. Für die Angeklagten gilt die Unschuldsvormutung.

Start am 21. Jänner. Der Schöffenprozess am Landesgericht Feldkirch beginnt am 21. Jänner 2025 im Schwurgerichtssaal. Mehrere Verhandlungstage wurden anberaumt. Die WKStA hat 29 Zeugen beantragt. Die angeklagten Hinterziehungsbeiträge beruhen auf Schätzungen. Grundlage dafür war die Anzahl der sichergestellten illegalen Glücksspielautomaten. Zur Abwicklung seiner Glücksspielgeschäfte habe der mehrfach vorbestrafte Erstangeklagte zumeist Unternehmen mit Sitz in Großbritannien gegründet, in der Rechtsform einer Limited, meint die Anklagebehörde. Für die Gesellschaften habe er Strohleute eingesetzt, vorwiegend Rumänen und Bosnier, ohne selbst offiziell in Erscheinung treten zu müssen.

Mit den hohen, un versteuerten Einnahmen aus dem illegalen Glücksspiel habe der 49-Jährige das Leben seiner Familie finanziert und sein mafiöses Glücksspielimperium weiter ausgebaut, heißt es in der Anklageschrift. Um dem illegalen Glücksspiel ungehindert nachgehen zu können, habe der Erstangeklagte einen Polizisten bestochen, der ihm Kontrollen nach dem Glücksspielgesetz im Vorfeld verraten habe, so die Korruptionsstaatsanwaltschaft.

Dafür wurde der 49-Jährige in einem anderen Prozess am Landesgericht rechtskräftig zu einer bedingten, nicht zu verbüßenden Haftstrafe von sechs Monaten verurteilt, der Ex-Polizist zu einer Zusatzstrafe von acht bedingten Haftmonaten. Noch offene Anklagevorwürfe gegen den früheren Polizisten hat die WKStA zurückgezogen, sodass das Urteil gegen den 63-Jährigen rechtskräftig ist.



GAMPRIN-BENDERN (FL)

Mann (64) erstochen,

Am Samstagnachmittag wurde ein 64-jähriger Mann aus Liechtenstein am Rheindamm im grenznahen Gamprin-Bendern (FL) erstochen. Die Polizei geht von einer Beziehungstat aus. Eine Zeu-

HANDEL

Einkaufssamstag: Gute Stimmung bei Händlern und

Der letzte Einkaufssamstag vor dem Heiligabend hat viele Vorarlberger noch einmal in die Geschäfte getrieben. Sowohl in den Einkaufszentren als auch in den Innenstädten und auf den Weihnachtsmärkten herrschte rege Frequenz. Für viele hat ja auch bereits der Weihnachtsurlaub begonnen. Bei den Händlern brach keine Euphorie aus, doch machte sich Zufriedenheit breit. Im größten Einkaufszentrum des Landes, dem Messepark in Dornbirn, war am frühen Nach-

mittag viel los. In der Parkgarage gab es wie immer zahlreiche Autos mit Schweizer Kennzeichen zu sehen. Bilanz über das Weihnachtsgeschäft zieht der Messepark aber immer erst im Jänner.

Das Shoppingcenter Zimbapark in Bludenz/Bürs berichtete „von einer stetig wachsenden Besucherfrequenz im Dezember“. Eine abschließende Bilanz lasse sich noch nicht ziehen, jedoch blicke er positiv auf die Zeit zwischen Weihnachten

und Neujahr, sagte Center-Manager Walter Simma.

Clemens Sagmeister, Obmann der Wirtschaftsgemeinschaft Bregenz, machte in der Innenstadt der Landeshauptstadt ebenfalls regen Besuch aus – zumindest ab dem Mittag. „Jetzt ist es sehr wuselig“, kommentierte Sagmeister den Andrang am Nachmittag und sprach von einem „guten Ausklang des Weihnachtsgeschäfts“.

Ebenfalls gut war die Stimmung in und um Götzis im



Weihnachtsgeschäft dürfte sich auf Vorjahresniveau bewegen. NEUE